

Die Uraufführung des sozialen Dramas *Vor Sonnenaufgang* durch den Theaterverein ›Freie Bühne‹ im Oktober 1889 wurde zum Skandal und machte den jungen Autor Gerhart Hauptmann über Nacht berühmt. Das bürgerliche Publikum störte sich an vermeintlich sozialistischer Tendenz und krassesten Schilderungen eines dekadenten bäuerlichen Lebens mit Suff, Ehebruch und Inzest. Ein zentrales Motiv des Dramas überforderte das zeitgenössische Publikum: die erblichen Folgen des Alkoholkonsums.

In weiteren Werken bis etwa 1900 bezieht sich Hauptmann in verschiedener Weise auf die Alkoholfrage als soziales Problem, Alkoholismus als tragikomisches Motiv und nähert sich allmählich dem Lob des Alkohols (im Erzählfragment *Das Fest*). Danach entwickelt sich die Auseinandersetzung mit der Eugenik, deren Vertreter stets auch Alkoholgegner waren, zu einem Lebensthema Hauptmanns. Eine Schlüsselstellung nimmt dabei sein Freund Alfred Ploetz ein, dessen eugenische Positionen in *Vor Sonnenaufgang* eingingen und der für den Dichter stets Inbegriff eines materialistischen Wissenschaftlers blieb, dessen Methoden ungeeignet seien, den menschlichen Geist und seine Hervorbringungen, vor allem Werke der Kunst und Literatur, zu erfassen.

Eugenische Motive ohne Alkoholbezug finden sich im Reisebericht *Griechischer Frühling* (1908) sowie in den Romanen *Atlantis* (1912) und *Die Insel der Großen Mutter* (1924). Der Blick auf Ärzte mit eugenischen Idealen fällt zunehmend kritisch aus. In den 1930er Jahren intensiviert Hauptmann die Reflexionen in seinen Notiz- und Tagebüchern. 1941 schließlich entsteht das Märchen, das als Reaktion auf die nationalsozialistische ›Euthanasie‹ konzipiert war und das man als Ablehnung der staat-

lich organisierten Tötung sogenannten ›unwerten Lebens‹ in der ›Aktion T4‹ und als Absage an die diesem Programm letztlich zugrunde liegende Eugenik lesen kann.

Die Studie spannt einen weiten Bogen von Hauptmanns Anfängen als Dramatiker bis zu seinem Spätwerk. Die Untersuchung des Alkoholmotivs in seinem Werk und Leben – mit einem umfangreichen biographischen Kapitel – erweist sich als aufschlußreich für das künstlerische Selbstverständnis des schlesischen Dichters, der nur vorübergehend in den Bann der Abstinenzbewegung geriet, sich bald als inspiriertes Medium begriff und dem Alkohol kreativitätsfördernde Wirkung zuschrieb. Da Hauptmann sich durch die Eugeniker, die durchweg Alkoholgegner waren, in seiner künstlerischen Identität bedroht sah, kommt er zu einer Kritik von Eugenik, Rassenhygiene und NS-›Euthanasie‹, die nicht primär moralisch, sondern in seinem künstlerischen Selbstverständnis begründet ist.

BERNHARD TEMPEL (geb. 1971), wissenschaftlicher Bibliothekar in Hannover, veröffentlichte u. a. ein Buch über Gerhart Hauptmanns späte Erzählung *Mignon* und gab den Band *Texte 1914–1918* der kommentierten Gesamtausgabe von Kurt Tucholskys Werken und Briefen heraus. Gemeinsam mit Prof. Peter Sprengel bereitete er die Edition der Tagebücher Hauptmanns aus den Jahren 1933 bis 1945 vor. Für die Gerhart-Hauptmann-Gesellschaft e. V. betreut er den Internetauftritt und stellt zweimal jährlich Hinweise auf neue Hauptmann-Literatur zusammen.

Kontakt: <http://www.tempelb.de>

Inhaltsübersicht

(Seitenzahlen können sich noch verschieben.)

Einleitung 11

1 Alkohol und Alkoholfrage im Werk bis zur Jahrhundertwende 25

- 1.1 Symbolik des Alkohols: *Fasching, Bahnwärter Thiel* 25
- 1.2 Alkohol und Eugenik als Modethema: *Vor Sonnenaufgang* 28
- 1.3 Die Alkoholfrage in den *Webern* 60
- 1.4 *Kollege Crampton* 70
- 1.5 *Hanneles Himmelfahrt*: Gewalt und religiöse Symbolik 82
- 1.6 *Schluck und Jau*: Zwei »Sauf- und Pennbrüder«
zwischen Rausch und Realität 86
- 1.7 Ein Portrait Alfred Ploetz' im Fragment *Das Fest* 92

2 Hauptmanns alkoholische Biographie 97

- 2.1 Überblick 97
- 2.2 Jugendlicher Alkoholkonsum 98
- 2.3 Im Banne der Abstinenzbewegung 104
- 2.4 Reflexionen über den Gebrauch des Alkohols 107
- 2.5 Nachtwachen I 122
- 2.6 Nebenwirkungen 126
- 2.7 Die Versorgungslage in den letzten Jahren 134
- 2.8 Portraits des Dichters als Trinker 145

3 Konjunkturen des Dionysos im Spätwerk 169

- 3.1 Überblick 169
- 3.2 Der »Dämon der Trunksucht«:
Periodische Trinker im epischen Werk 170
- 3.3 Nachtwachen II 185
- 3.4 *Die Spitzhacke*: Eine Trinkerphantasie 192
- 3.5 Lob des Weins 203
- 3.6 Rauscherfahrungen und ihre Darstellung 217
- 3.7 Rausch, Phantasie und Wirklichkeit 228

4 Kritik der Nüchternheit, Kritik der Alkoholgegner 237

- 4.1 Überblick 237
- 4.2 Nüchternheit als gegenkünstlerisches Prinzip 238
- 4.3 Die Trockenheit der Begriffe:
Hauptmanns Rückblicke auf den Naturalismus 242
- 4.4 Die Nüchternheit der Ärzte: Eugenische Motive
in *Atlantis* und *Die Insel der Großen Mutter* 259
- 4.5 Auseinandersetzung mit Alfred Ploetz als Inbegriff
des Alkoholgegners und Eugenikers 270
- 4.6 Das *Märchen* (1941) – Reaktion auf die NS-→Euthanasie« 282

Quellen- und Literaturverzeichnis 339

Register 361

THELEM

Direktbestellung

Hiermit bestelle ich verbindlich ____ Exemplar/e des folgenden Titels:

Bernhard Tempel

Alkohol und Eugenik

*Ein Versuch über Gerhart Hauptmanns
künstlerisches Selbstverständnis*

Dresden: Thelem, 2010. – ca. 368 Seiten. – ISBN 978-3-942411-01-1

Geb. Ladenpreis: € 39,90 (innerhalb Deutschlands portofrei)

SUBSKRIPTIONSPREIS für Mitglieder der Gerhart-Hauptmann-Gesellschaft
bis zum 30. 9. 2010: € 31,90 (innerhalb Deutschlands portofrei)

Ort, Datum

Unterschrift

**Erscheint voraussichtlich
Anfang September 2010**

Lieferung an:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Thelem / w.e.b.
Universitätsverlag
und Buchhandlung
Bergstraße 70
01069 Dresden